

# Periskop

**Blackmail!** Die neuen Guidelines der WHO/FAO zu **Ernährung** und körperlicher Betätigung sind nicht beliebt. Sie haben die US-amerikanische Zucker-Industrie veranlasst, die finanzielle Unterstützung der WHO zu unterbrechen, wenn sie ihre Grundregeln nicht revidiere. Ernste Briefe gingen an den US-Gesundheitssekretär und an Gro Harlem Brundtland mit der Drohung, die jährlichen 406 Millionen US\$ Subvention zu Fall zu bringen. Die Studie brächte eine Fettzufuhr von 15–30% Fett (gesättigte Fette <10%), 10–15% Proteine und 55–75% Kohlenhydrate; Salz weniger als 5 g, Früchte und Gemüse >400 g – plus 1 Stunde täglich körperliche Betätigung (z.B. marschieren). Die Zucker-Industrie nimmt Anstoss am freien Zucker (<10%), der nach ihrer Meinung bis 25% ginge. Die WHO wird die «food and beverage» Industrie nächste Woche, die Konsumenten nächsten Monat sehen. Da gibt's einiges zu verlieren! – *Ashraf H. WGO diet report prompts food industry backlash. Lancet 2003;361:1442.*



Was macht, dass **Spermien** zum Ei schwimmen? Deutsche und US-Forscher haben einen Geruchsrezeptor auf der Oberfläche des Spermiums (hOR17-4) entdeckt, der die Navigation zu einem chemischen Attraktor leitet. Als Attraktor wirkt (unter anderem) «Bourgeonal», eine chemische Substanz, während eine andere Substanz mit Namen «Undecanal» den Signalprozess blockiert und die Attraktion unterbricht. Spannend! Die Forscher sind der Meinung, dass das hOR17-4-System dazu benutzt werden könnte, um die Fertilisation zu manipulieren – mit allen Konsequenzen für Prokreation und Kontrazeption. Brave new world! – *Stephenson J. Scent of a ovum. JAMA 2003; 289:2349 (Science 2003;299:2054–8).*



3mal **kognitive Funktionen unter Hormonersatz**: Eine Studie der Womens Health Initiative zeigt an 4532 über 65 Jahre alten gesunden Frauen, dass 0,625 mg konjugierte equine Östrogene plus 2,5 mg Progesterin das Risiko für Demenz erhöhen und den kognitiven Defekt nicht verhindern. – Die zweite Studie an denselben Patienten zeigte *keine* Verbesserung der kognitiven Funktion unter Östrogen/Progesterin. – Der dritte Trial zeigt an 16608 Frauen, die randomisiert Plazebo oder den obigen Hor-

monersatz erhielten, dass Östrogen/Progesterin das Schlaganfallsrisiko erhöhen (Risiko 1,50). Die Studie wurde im Juli 2002 wegen des Risikos der Intervention abgebrochen. – Und der Editor? Hormonersatz sollte vorerst lediglich temporär für menopausale Symptome verwendet werden. – *Shumaker SA, et al. / Rapp R, et al. / Wassertheil-Smoller S, et al. Estrogen plus progestin and the incidence of dementia and mild cognitive impairment in postmenopausal women. JAMA 2003;289:2651–62/2663–72/2673–84.*



Die PAN Pharmaceuticals produziert rund 70% der **Vitaminen, Mineralien, pflanzlichen Medizinen** und «over the counter» Schmerzmittel Australiens. Der gesamte Markt Australiens hat einen Wert von rund einer Milliarde \$A. Nun hat die Therapeutic Goods Administration mit dem Argument «systematische und geplante Manipulation der Qualitätskontroll-Daten» sämtliche Produktionslizenzen für 6 Monate suspendiert, die Industrie in Chaos gestürzt und den CEO und Gründer der Company zum Rücktritt bewogen. Wenn erst einmal die verschiedenen Kontrollstellen sich einig sind, dann kann man zum Alltag übergehen – vielleicht mit verbesserten Kontrollen! *Burton B. Complementary medicines industry in crisis after recall of 1546 products. BMJ 2003;326:1001.*



... und immer wieder die **Antikoagulation!** Eine 74jährige Patientin ist wegen eines Vorhofflimmerns seit langem antikoaguliert. Wegen einer Aspirationspneumonie wird sie hospitalisiert. Die Antikoagulation wird unverändert weitergeführt – der Inappetenz und praktischen Nahrungskarenz zum Trotz. Es kommt zu einer Gastrointestinalblutung bei einem INR von >10 (und normaler Plättchenzahl). Die Antikoagulation muss den veränderten Bedingungen angepasst werden: Inappetenz und (häufig) antibiotische Behandlung, aber auch Diarrhoe, Rechtssherzinsuffizienz, Leberinsuffizienz, Cholestase, Hyperthyreose. Überdies können die Plättchen bei antibiotischer Behandlung zahlenmässig normal sein, sind aber minderwertig in ihrer Funktion! – *Aus der Komplikationenkiste der Chefärztevereinigung der SGIM.*

